

Losungsandacht 18.08.

Wir, Carla Danner und Annika Stegner, begrüßen Sie zur Losungsandacht am Freitag, den 18.08.2023. Schön, dass Sie da sind.

Der heutige Losungstext stammt aus dem Psalm 119: „Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.“

Alle Menschen sind immer wieder oder vielleicht ein Leben lang auf der Suche nach ihrem Wohl... nach Glück. Dieses Glück kann hierbei ganz unterschiedliche Form haben. Während für den einen der Käsekuchen bei Oma Glück bedeutet, ist für den anderen dagegen vielleicht ein Fußball-Ticket für ein Spiel des Lieblingsvereins der Inbegriff von Glück und Wohlfühlen.

Aber: Was ist nun eigentlich dieses Glück? Ist das Glück, nach welchem wir streben, vielleicht nur ein Rausch oder ein Traum? Kann man es tatsächlich erreichen oder bleibt es zeitlebens ein unerreichbares Ziel?

In Psalm 119 bekommen wir einen Hinweis darauf, wie wir Glückseligkeit finden können:

So kann man das wahre Glück im Leben finden, wenn man dem Wort Gottes folgt und sich auf die Suche nach ihm macht. Klingt doch sehr einfach... oder vielleicht doch nicht? Insbesondere der zweite Teil des Glücksrezeptes wirft Fragen auf:

Wie merke ich, dass ich Gott gefunden habe? Wie lange muss ich nach ihm suchen? Kann ich Gott überhaupt finden?

Das Leben nach Gottes Wort, also nach seinen Geboten, ist einfach und schwer zugleich.

Da Gottes Wort und seine Liebe so umfassend sind, können wir ganz und allein auf ihn vertrauen und uns auf sein Wort einlassen. Selbstverständlich stoßen wir hierbei auch immer wieder an unsere Grenzen und fragen uns beispielsweise: Wenn Gott uns so sehr liebt und für uns sorgt, warum gibt es dann so viel Leid und Elend in der Welt? Warum leben Menschen im Überfluss, während andere Menschen vor Hunger sterben?

Vielleicht wäre es manchmal einfacher, irgendwelchen Predigern zu folgen, die vermeintlich einfache Lösungen für unsere weltlichen Probleme und Antworten auf unsere Fragen geben wollen. Nimmt man Ihre Behauptungen und Erklärungen jedoch etwas genauer unter die Lupe, so stößt man oftmals schnell an Grenzen.

Versteht man das Gebot, den Feiertag zu heiligen, so, dass man sich zwischen all den stressigen Phasen im Alltag immer wieder Zeit zur Einkehr, Selbstreflexion und Entspannung nehmen soll, sorgt man sich gleichzeitig auch um die eigene körperliche und seelische Gesundheit. Gibt es doch neue Kraft, wenn man stolz auf die getane Arbeit zurückblicken und dann wieder mit neuer Energie ans Werk gehen kann.

Die Achtung vor und Wertschätzung von Vater und Mutter ist das vierte Gebot. Im Grunde sollten alle Lebewesen geachtet und geschätzt werden, da sie alle ein Teil von Gottes Schöpfung sind. Die Einhaltung der darauffolgenden Gebote ist eng mit der Achtung und Wertschätzung unserer Mitmenschen verbunden. Interessiere ich mich nämlich für die Situation meiner Mitmenschen und versuche, mich in deren Lage einzufühlen und ihre Handlungen zu verstehen, ergibt sich die Erfüllung der 10 Gebote wie von selbst.

So folgen wir auch den Worten Jesu aus dem Matthäus Evangelium (5, 19):
„Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.“

Amen